

Inhalt

1	Einleitung	15
1.1	Erläuterung der Fragestellungen, des Vorgehens und Aufbaus der Arbeit.....	15
1.2	Aktuelle Literatur zur Thematik/Anknüpfung an den Forschungsstand	20
2	Die Perspektive auf Menschen	27
2.1	Ausbeutung von Menschen/globaler Blick.....	27
2.2	Die externalisierende Lebensweise als Verursacher von Ausbeutung.....	35
2.3	Theologie und Kirche in der externalisierenden Gesellschaft.....	39
2.4	Theologische Positionierung: Solidarität als Zentrum der christlichen Botschaft.....	41
2.5	Shoa und Nationalsozialismus als besondere Verpflichtung und Aufgabe.....	51
2.6	Zwischenfazit	55
3	Die Perspektive auf die Mitwelt/Schöpfung	57
3.1	Umgang mit Tieren am Beispiel „Fleisch“ und Auswirkungen der Fleischproduktion	58
3.2	Ökologische Perspektive, Blick auf den Umgang mit der Welt und auf alles, was nach uns kommt	64
3.3	Theologische Position zum Umgang mit der Schöpfung.....	75
3.4	Zwischenfazit	105
4	Orientierungen	107
4.1	Die Notwendigkeit des Denkens in Zusammenhängen	107
4.2	Die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben Albert Schweitzers und als deren Aktualisierung die Bioethik Günter Altners	109
4.3	Die Forderung nach einer „grünen Reformation“	114
4.4	Die Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus	115
4.5	Evangelische kirchliche Verlautbarungen und Erklärungen des Ökumenischen Rates der Kirchen	125
4.6	Die Unterstützung einer gemeinsamen säkularen Ethik. Zum Appell des Dalai Lama an die Welt: Ethik ist wichtiger als Religion.....	133
4.7	Der Ökologische Fußabdruck als Maßstab für Gerechtigkeit und als Argument gegen den Vorwurf des Moralisierens.....	135
4.8	Postwachstumsökonomie als Ausweg aus der globalen und ökologischen Krise und als Perspektive für die Theologie	137
4.9	Die Auseinandersetzung mit dem Handeln des Einzelnen gegenüber der Forderung nach politischer und struktureller Veränderung.....	140
4.10	Zwischenfazit	140
5	Problemstellungen	143
5.1	Diskrepanzen	143
5.1.1	Die Diskrepanz zwischen christlichem/ethischem Anspruch und tatsächlicher Umsetzung auf Ebene von Institutionen (Vorbildcharakter)	143

5.1.2	Die Diskrepanz zwischen moralisch ethischer Einstellung und dem tatsächlichen Handeln der Einzelnen und die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln.....	147
5.1.3	Erklärungsversuche für die Diskrepanz zwischen ethisch moralischer Einstellung und tatsächlichem Handeln bzw. für die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln	149
5.1.4	Erste Folgerungen aus den Diskrepanzen zwischen Einstellungen und Handeln bzw. Wissen und Handeln	152
5.2	Zur Ausbildung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern	153
5.2.1	Problembewobachtung: Fehlendes Problembewusstsein bei Studierenden	153
5.2.2	Überprüfung der Beobachtung an einer Stichprobe/Befragung von Studierenden der Ev. Theologie in Kassel	154
5.2.3	Die Forsa-Studie: Jugendliche und nachhaltiger Konsum. Bestätigung der Ergebnisse der Befragung und weitere wichtige Ergebnisse der Forsa-Studie	155
5.2.4	Nicht systematische Verortung von Inhalten von Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit bzw. Auswirkungen der externalisierenden Lebensweise im Studium der Ev. Theologie.....	158
5.3	Zwischenfazit	160
6	Folgerungen aus den Problemstellungen.....	163
6.1	Die Bedeutung von Aufklärung und Information.....	163
6.2	Empathie	163
6.2.1	Die Bedeutung von Empathie.....	163
6.2.2	Das Problem der selektiven Empathie	163
6.2.3	Entwicklungspsychologische Überlegungen zur Empathieentwicklung. Die Stufenmodelle von Lawrence Kohlberg und anderen kontrastiert mit Überlegungen von Albert Schweitzer.....	166
6.2.4	Möglichkeiten der Empathieförderung.....	171
6.3	Die Bedeutung von Achtsamkeit und Wertschätzung.....	173
6.4	Wertereflexion.....	177
6.5	Zwischenfazit	180
7	Beispiele für sinnvolle Initiativen, Ansätze und Einrichtungen, die eine ganzheitliche Auseinandersetzung unterstützen und Empathieerfahrungen ermöglichen.....	183
7.1	Das Institut für Theologische Zoologie.....	183
7.2	Der Ansatz der Sozialen Plastik und des „Erdforums“ von Shelley Sacks	184
7.3	Die Erd-Charta	186
7.4	Das Beispiel des Grünen Hauses in Eckernförde	187
7.5	Das Compassion-Projekt.....	188
7.6	Roots and Shoots, die Initiative von Jane Goodall und des Jane Goodall Instituts	189
7.7	Das Schulfach „Verantwortung“ von Margret Rasfeld und der Evangelischen Schule Berlin Zentrum	190
7.8	Frei-Days for Future und das Netzwerk Schule im Aufbruch.....	191

7.9	Nutzung außerschulischer Lernorte zur Naturbegegnung/ Empathieerfahrung	193
7.10	Das Klimahaus in Bremerhaven	193
8	Zur Auseinandersetzung mit den Inhalten von Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit im universitären Kontext	195
8.1	Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit als Inhalt Theologischer Gespräche.....	195
8.2	Zur Auseinandersetzung mit Inhalten von Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit und des verantwortlichen Handelns in religionspädagogischen Seminarveranstaltungen.....	197
8.2.1	Überlegungen zum Einstieg in die Thematik allgemein	198
8.2.2	Zum Themenkomplex Globale Gerechtigkeit.....	198
8.2.3	Zum Themenkomplex Umgang mit der Mitwelt/Schöpfung.....	200
8.2.4	Erkennen von Zusammenhängen	201
8.2.5	Aufzeigen von Möglichkeiten für nachhaltiges und verantwortliches Handeln	202
8.2.6	Auseinandersetzung mit der Frage: Was hemmt ethisches Verhalten?.....	202
8.2.7	Erarbeiten von ethischen und theologischen Bezügen	204
8.2.8	Verbindung zum eigenen Leben herstellen	204
8.2.9	Zur Ansprache empathischer Fähigkeiten.....	204
8.3	„Informationszentrum Verantwortlich Handeln“ – eine sinnvolle Einrichtung in der Religionspädagogik, in der Lehrkräftebildung und an der Hochschule.....	205
8.3.1	Konzeptionspapier des Informationszentrums.....	206
8.3.2	Projektseminare – Konkrete Anregung zum direkten nachhaltigen Handeln	212
8.3.3	Interdisziplinäre universitäre Vernetzung.....	212
8.3.4	Kooperationen außerhalb der Universität.....	213
8.3.5	Einbindung in die Ausbildung von Lehrkräften aller Fachrichtungen – Zum Beispiel das „Nachhaltigkeitszertifikat“ als Qualifikationsmöglichkeit	214
8.4	Zwischenfazit	214
9	Gesamtfazit der Arbeit	217
	Literatur	225
	Anhang	237